

Meigel SJ

Mit der schmalen Jumbo SJ aus stark geflammter Eisbirke und Haselfichte legt der erst 25-jährige Gitarrenbauer Stefan Meigel ein Instrument vor, das Außergewöhnliches zu bieten hat.

Die SJ ist schon optisch ein beeindruckender Leckerbissen. Zargen und Boden bestehen aus weißgelber, intensiv geflammter Birke, die Decke ist aus feinsten Haselfichte gefertigt. Und noch eines merkt man beim ersten Betrachten sofort: Hier liebt jemand sein Handwerk, jedes Detail stimmt. „Ich liebe Hölzer“, bestätigt Stefan Meigel am Telefon. Vor seiner Meisterprüfung zum Gitarrenbauer an der Staatlichen Berufsschule für Geigenbau und Zupfinstrumentenmacher in Mittenwald hat er Schreiner gelernt. Jetzt lebt und arbeitet der 25-Jährige in der oberbayerischen Klostergemeinde Benediktbeuern, wo er eine eigene Werkstatt betreibt. Wie bereits der Test seiner Parlor-Gitarre S2 aus Alpenfichte und Vogelaugenahorn zeigte (AG 6-07), hat Meigel eine Vorliebe für außergewöhnliche und attraktive Hölzer – die beim ihm oft aus einheimischen Beständen stammen. „Ich mag es, herumzuexperimentieren“, meint er. „Und finde es spannend, etwas Neues auszuprobieren.“ Neben Eisbirke und Haselfichte verbaut er auch geflammten Nussbaum und Birne.



Konstruktion

Birke spielt im Gitarrenbau der Gegenwart nur eine Nebenrolle, die meisten sehen in Birke nur eine billige Variante zu Ahorn – ganz im Gegenteil etwa zum Lautsprecherbau, wo (baltische) Birke als das non plus ultra gilt. In den Vierziger- und Fünfzigerjahren haben Martin und Gibson viel Birke verbaut, heute haben im Grunde nur Garrison und Landola

Begleit-CD: Track 38-39

Die Meigel SJ hat uns zu einem modernen atmosphärischen Gitarrenduo inspiriert. Die Begleitgitarre wurde im Fingerstyle, die Sologitarre mit Plektrum gespielt. Die Aufnahme gibt den luftigen und gleichzeitig tiefen Klang gut wieder. *Einspielung: Andreas Schulz*

Technische Daten	
Hersteller	Stefan Meigel
Modell	Meigel SJ
Typ	Small Jumbo Steelstring
Herkunft	Deutschland
Korpus	geflammete Birke, massiv
Decke	Haselfichte, massiv
Binding	Palisander
Verbalkung	X-Bracing (scalloped)
Hals	Honduras-Mahagoni (einteilig)
Griffbrett	Ebenholz
Brücke	Ebenholz
Bünde	19, medium
Mechaniken	Gotoh
Sattel/Stegeinl.	Knochen
Mensur	644 mm
Halsbreite	Sattel 44 mm/12. Bund 54 mm
Finish	Nitrolack
Service	1 x im Jahr Einstellen und Abrichten gratis
Optionen	viele Optionen frei wählbar
Preis	
Vertrieb	Stefan Meigel
Info	www.gitarrenbau-meigel.de

Birken-Bodies im Angebot. Die meisten Birkenstämme sind zu schmal, als dass sie als Tonholz für die Decke in Frage kämen. Aber Stefan Meigel hatte Glück: Ein Freund von ihm hat ein Sägewerk, und dort fand der junge Luthier einen Block, der 15 Jahre auf einem Dachboden gelegen hatte. Hölzer mit einem extrem welligen Faserverlauf wie Eisbirke sind nicht einfach zu verarbeiten, vor allem das Biegen der Zargen ist Schwerarbeit. Das war auch bei der SJ nicht anders: Stefan Meigel musste stundenlang mit dem widerspenstigen Material kämpfen. Wenn man sich das fertige Instrument anschaut, ist von diesen Strapazen glücklicherweise nichts zu spüren.

Die SJ sieht umwerfend aus und ist von der durchstochenen Kopfplatte über das eingefasste Griffbrett aus Ebenholz bis zur Brücke penibel und sauber verarbeitet. Auch beim kritischen Blick ins Korpusinnere (mit schmalen Extrastreben in der Zarge) findet sich keine Stelle, die weniger liebevoll abgerichtet wäre. Vor allem Boden und Zargen mit ihrer lebendigen Struktur und dem welligen Faserverlauf von dreidimensionaler Tiefe können begeistern, aber natürlich ist auch Haselfichte eine interessante Angelegenheit – mit ihren dekorativen Verwerfungen im Faserverlauf. „Die Eisbirke sieht ziemlich spektakulär aus,

Eigenständige Small-Jumbo mit Korpus aus geflammter Birke: Meigel SJ

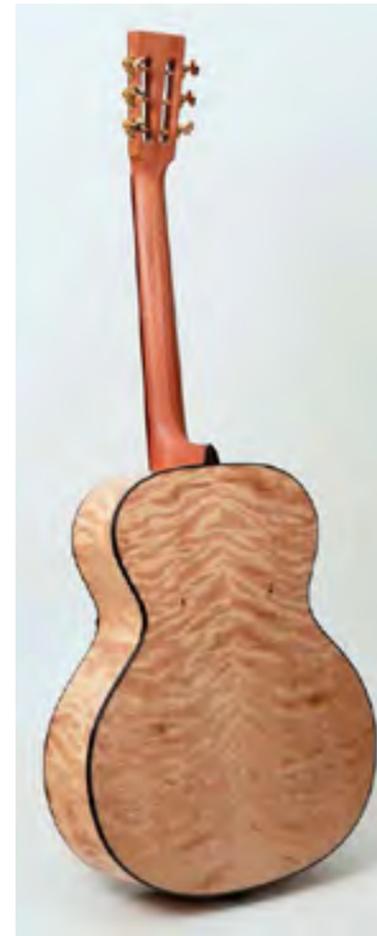


FOTOS: SCHULZ

da wollte ich bei der Decke nicht sparen“, meint Meigel zu der ungewöhnlichen, aber bildschönen Kombination. Zum positiven Eindruck kommt noch hinzu, dass Meigel keine Kunstharze bei der Lackierung verwendet; die Oberflächen seiner Gitarren sind komplett aus Nitrolack gefertigt, der schwieriger zu handhaben ist, aber besser klingt. Darauf legt er großen Wert. Die Lackierung ist extrem dünn und professionell ausgeführt, so dass die Hölzer atmen und frei schwingen können und die Maserung noch durchschimmert.

Handhabung

SJ steht für „Small Jumbo“ (also kleine Jumbo), eine Körperform, die Stefan Meigel selbst entworfen hat. Für seine Gesellenprüfung vor vier Jahren hatte er eine ausladende Jumbo mit Riesenkörper gebaut. Davon ausgehend hat er eine kleinere Variante mit deutlich schmalerer Zarge entwickelt – die SJ. Deren Maße liegen in etwa zwischen einer herkömmlichen Jumbo und einer OM, eine bequem zu spielende Zwischengröße. Auch nach vielen



Lebhafter und dynamischer Klang

Stunden verspürt man keine Ermüdungserscheinungen. Die verkürzte Mensur (644 statt 650 cm) sorgt zusätzlich für einen etwas geringeren Saitenzug, was sich insbesondere bei Bendings angenehm bemerkbar macht. Beim Hals der SJ hat sich Stefan Meigel für eine Breite von 44 mm am Sattel entschieden. Das ist weniger als bei speziellen Fingerstyle-Instrumenten, die bis zu 47 mm zu bieten haben, aber eben auch mehr als Dreadnoughts mit ihren 43 mm. Mit anderen Worten: 44 mm stehen für ein Allround-Instrument, das man sowohl mit den Fingern als auch mit dem Plektrum spielen möchte. So lassen sich komplexe Akkorde bequem greifen, ohne dass es bei Single-Lines zu weit wird.

Die matte Lackierung des einteiligen Mahagoni trägt entscheidend zum positiven Spielgefühl bei. Wer dieses holzige Feeling beim Greifen nicht mag, kann als Option natürlich auch einen

Hals mit Hochglanz-Finish haben. Ebenfalls frei wählbar ist die Form des Halses, wobei das ausgeprägte D-Profil beim Testen sehr zugesagt hat. Man hat ordentlich was in der Hand – und ein kräftiger Hals wirkt sich bekanntlich positiv auf das Klangvermögen aus.

Klang

Womit wir beim wichtigsten Thema wären. Was nützt eine hübsche Klampfe, wenn sie nach nichts klingt? Die SJ von Stefan Meigel klingt nicht nur großartig, sondern auch eigenständig. Die Kombination aus Haselfichte und Eisbirke erzeugt einen vielschichtigen, faszinierenden Sound, der sich nur mit Hilfe von Aussageverbindungen beschreiben lässt: Brillant mit großer Tiefe, hell und strahlend mit einer ordentlichen Portion Wärme; perkussiv und knackig, ohne aggressiv zu sein, silbrig mit solidem Fundament. Insbesondere die lebhaften und dynamischen Mitten, die ja bei vielen Gitarren weniger ausgeprägt sind, machen den Ton warm und tragfähig und verleihen ihm eine Durchsetzungsfähigkeit und Kraft, mit der man musikalisch sehr gut arbeiten kann. Trotz der schmalen Zarge fehlt die charakteristische Stärke von Jumbos kein bisschen – tiefe Bässe. Wenn man die SJ dicht an seinen Körper presst, spürt man beim Spielen, wie sich die tiefen Frequenzen über das ganze Instrument ausbreiten. DADGAD klingt fantastisch, und auch auf C oder H herunter gestimmte Bässe sind kein Problem. Auch beim Strumming mit Plektrum und bei Liedbegleitung macht die SJ eine hervorragende Figur, weil sie so rund klingt und sich akzentuiert spielen lässt.

Fazit

Es gibt wohl keine Musikrichtung, in der man die Meigel SJ nicht mit Gewinn einsetzen könnte. Eine außergewöhnliche Gitarre – zu einem außergewöhnlich günstigen Preis! Angesichts der besonderen Hölzer und der aufwendigen Verarbeitung hätte es uns nicht weiter verwundert, wenn sie spürbar mehr gekostet hätte. Unbedingt antesten!

Auszug aus AKUSTIK GITARRE 5-2008



- ▶ Stories
- ▶ Interviews
- ▶ Testberichte
- ▶ Workshops
- ▶ Reportagen ...

AKUSTIK GITARRE –
das Fachmagazin für Akustikgitarren

www.akustik-gitarre.com

The Acoustic Family